

Sieben Gräber für den Winter



Schon das grossartige Coverbild hat mich veranlasst dieses Buch zu Lesen. Mit dieser Ausgabe eröffnet Christoffer Petersen seine Grönland-Krimireihe um den pensionierten Polizisten David Maratse. In der abgelegenen Siedlung Inussuk leben noch 43 Erwachsene und 12 Kinder, das Dorf schrumpft, der Friedhof wächst. In diese trostlose Kulisse zieht David Maratse, frühpensioniert nach einem traumatischen Einsatz in Nuuk. Als die Tochter der Premierministerin Grönlands spurlos verschwindet, wird Maratse gebeten, den Fall zu übernehmen. Bald ist er bei seinen Ermittlungen von politischen Intrigen, persönlichen Abgründen und der rauen Realität des arktischen Lebens umgeben. Das Lesen des Romans ist kühl, präzise und dennoch poetisch. Die arktische Kälte wird fast greifbar, die Stille der Landschaft wirkt wie ein zusätzlicher Charakter. Man wird schnell in die Geschichte involviert. Wer nordische Spannung sucht, wird diesen Roman lieben. Ein Krimi der nicht auf Tempo setzt, sondern auf Tiefe. Ein Buch das man lesen sollte.

Christoffer Petersen, Sieben Gräber für den Winter, Kampa Verlag, 08.10.2025, 256 Seiten, Fr. 24.90